

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher Redakteur: Pulsnitzer Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besteller
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Sp.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zellenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Sp.; amtlich 1 mm
30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weitzbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz O. S., Großnaundorf, Weitzbach, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weitzbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thelendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. F. Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 51

Sonnabend, den 1 März 1930

82. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Hiermit wird bekanntgegeben, daß

Herr Verwaltungsinспектор **Hilbner**

an Stelle des in Ruhestand getretenen Verwaltungsinспекtors Hirtel als **Standesbeamter**
des Standesamtsbezirks Pulsnitz und

Herr Oberverwaltungssekretär **Kiemann**

als 1. Stellvertreter des Standesbeamten des Standesamtsbezirks Pulsnitz heute in Pflicht
genommen worden sind.

Pulsnitz, am 28. Februar 1930.

Der Rat der Stadt.

Abstempelung der neuen Kraftfahrzeugkennzeichen.

Die Zulassungsbescheinigungen und Steuerkarten der Kraftfahrzeuge, für die ein neues
Kennzeichen noch nicht erteilt ist, sind noch immer nicht restlos eingereicht worden. Es wird
hiermit nochmals dazu aufgefordert, das **Abstempeln** der umgeschriebenen Kennzeichen erfolgt
nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends vormittags von 9 bis 10 Uhr und überdies
Dienstags nachmittags von 3-4 Uhr. Abstempelungen, die außerhalb dieser Zeiten beantragt
werden, sind gebührenpflichtig. Die Beachtung der Vorschriften des § 8 der Verordnung über
Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1928 wird nachgeprüft.

Pulsnitz, den 1. März 1930.

Der Stadtrat — Polizeiamt

Im Monat März 1930 werden folgende Steuern fällig:

am 5. ds. Mts.

Aufwertungssteuer. Die Pflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Beträge
zur Verminderung zwangsweiser Beitreibung alsbald an unser Steuer-
amt abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

am 15. ds. Mts.

Gewerbesteuer, 4. Termin 1929. — Das Mahnverfahren beginnt am 24. ds. Mts.
Zum Tage der Fälligkeit der Steuern ab entstehen Verzugszinsen in
Höhe von 10. v. H. jährlich.

Pulsnitz, am 1. März 1930

Der Stadtrat.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Klauenviehbestande des Viehhändlers
Bruno Scholz in Pulsnitz ist erloschen. Die mit Bekanntmachung vom 20. Januar
1930 angeordneten Sperre und Beobachtungsmaßnahmen werden aufgehoben.

Pulsnitz, den 1. März 1930.

Der Stadtrat

Vertikale und sächsische Angelegenheiten Vergabwärts.

In der Hitze des Tages ist es niemand so recht klar zum
Bewußtsein gekommen, daß wir wieder der Sonne entgegen-
gehen. Der letzte der Festtage, der Tag der heiligen drei
Könige schon, brachte uns den Beginn der längeren Tages-
zeit. Und aus den Minuten, um die es sich erst handelte und
die man leicht überfah, werden Stunden, bis wir eines
Tages, ehe wir es uns versehen, das erste Weilschen finden.

Vergabwärts geht es dann mit dem Witzmut; denn
Sonnenschein ist ein köstliches Mittel gegen allerlei Krank-
heiten des Leibes und der Seele. Die Mutter tröstet schon
ihre Kindlein, dem der Aufenthalt im Zimmer nicht mehr
behagt, mit Spaziergängen ins Freie, mit den Erzählungen
von Blütenkränzen und Ringelreihen auf blühender Wiese.
Aus dem Fenster im Altenteil guckt Großmütterlein und
freut sich alle Tage, daß die Lampe schon viel später an-
gezündet zu werden braucht. Sehnsüchtig schauen die Kran-
ken und lauschen, ob nicht bald der Umschlag durch das
Fenster hörbar wird und sie im Freien sitzen können. Der
Hausherr aber berechnet die Kosten für den Gemüsegarten
oder sorgt für die Instandsetzung der Ackergeräte. Hier und
da sind Hausreparaturen notwendig geworden, und der
Schönheitsfimmel duldet es nicht länger, daß der Baum um den
Vorgarten so schlecht aussieht, der Nachbar hat ihn bereits im
Vorjahr streichen und ausbessern lassen. In den Schulen
erläutert der Lehrer das Schneeglöckchen und erkundigt sich,
wer in seinem Garten einen Baum mit einem Starkast hat.

So vergehen die Tage, die Wochen mit den Vorberei-
tungen zum Empfang des Frühlings, und lange wird es
nicht mehr dauern; wir sind über den Berg... Wer es aber
trotzdem mit den Nörglern hält, dem bringe ich die Verse in
Erinnerung:

„Dulde, gedulde dich fein,
über ein Stündlein
ist deine Kammer voll Sonnenschein!“

M. G.

Pulsnitz. (Kammermusikabend.) Paul Bor-
mann gibt nächsten Donnerstag in der Schule seinen letzten
Kammermusikabend. Er spielt auf einer ihm zur Verfügung
gestellten alten italienischen Meistergeige im Werte von
10 000 RM unter Begleitung von Felix Neubauer Werke
von Brahms, Dvorak und Grieg.

Pulsnitz. (Volkshochschule.) Montag, 3. März,
wird sich Herr Dr. Mockrauer mit der Frage beschäftigen:
„Wonach richtet sich der Gesetzgeber in der heutigen Zeit bei
Aufstellung eines Gesetzes?“ Für die Vergangenheit war
es nicht so schwer, neue Gesetze zu schaffen. Man berief
sich bei ihrer Begründung auf göttliche Autorität (Moses)
oder auf im Menschen verankerte Naturrechte (Rechtsphilo-
sophen des 17. und 18. Jahrhunderts). Die Geschichte aber
zeigt uns, daß auch die sogenannten Menschenrechte einer
Entwicklung unterworfen sind. Die Frage, die sich Herr
Dr. Mockrauer gestellt hat, ist nicht so leicht zu beantworten.
Wir sehen ihrer Beantwortung mit Spannung entgegen.
Hierzu ist jedermann herzlich willkommen.

Dr. Waentig Preußens neuer Innenminister

Warm Grzesinski zurücktrat
Die Berliner Presse zum „Notopfer“



Prof. Waentig,
der neue Innenminister in Preußen.

Die Parteien vom Ministerwechsel überrascht

Der preußische Ministerpräsident Braun hat jetzt binnen
weniger Wochen zum zweiten Male die Regierungsmehrheit
des Preussischen Landtages durch einen plötzlichen Wechsel in
seinem Ministerium überrascht. Als die sozialdemokratische
Landtagsfraktion am Freitag vormittag zu einer Beratung
zusammentrat, wurde ihr die Mitteilung gemacht, daß der
Ministerpräsident ein Rücktrittsgesuch des preussischen
Innenministers Grzesinski angenommen habe und
bereits zum Nachfolger den Oberpräsidenten der Provinz
Sachsen, Dr. Waentig, ernannt habe.

Dr. Waentig gehört ebenfalls der sozialdemokratischen
Fraktion des Preussischen Landtages an. Er war früher Pro-
fessor des Staatsrechts in Halle und wurde Oberpräsident
der Provinz Sachsen als Nachfolger von Göring.

Gegen den bisherigen preussischen Innenminister, der
seinen Rücktritt zwar mit gesundheitlichen Rücksichten be-
gründet, wurde auch aus den eigenen Reihen der Partei und
besonders aus den Reihen der Koalition seit langer Zeit
Sturm gelaufen. An dem privaten Leben des bisherigen
preussischen Innenministers wurde Anstoß genommen. Außer-
dem war seine Haltung in dem Konflikt zwischen dem Ber-
liner Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der
Berliner Schutzpolizei, Heimannsberg, Gegenstand der Kritik
bei allen Parteien. Dazu kam der

Widerstand der Demokraten gegen die Personalpolitik
des bisherigen preussischen Innenministers
vor allem bei der Ernennung der jetzt freierwerbenden Posten
des Oberpräsidenten in Stettin und in Kassel. Außerdem
hatte das Zentrum die Absicht, gegen Grzesinski aufzu-



Der zurückgetretene preussische Innenminister Grzesinski.

treten, und zwar wegen der Duldung der Bilder-Ausstellung
der Kommunisten am Potsdamer Platz in Berlin.
Man spricht in parlamentarischen Kreisen davon, daß
jetzt einer der freigewordenen Oberpräsidentenposten der
Demokratischen Partei gegeben werden soll.

Young-Abkommen im Vereinigten Ausschuss angenommen

Stimmhaltung des Zentrums und der
Bayerischen Volkspartei.

Trotz der Stimmhaltung des Zentrums und der
Bayerischen Volkspartei, die im Ausschuss zusammen über
elf Stimmen verfügen, wurden sämtliche Young-Abkommen
in den Vereinigten Reichstagsausschüssen angenommen. Die
Abkommen fanden im allgemeinen eine Mehrheit von fünf
bis sechs Stimmen. Die Abtrennung des Polenabkommens
wurde abgelehnt. Die Mehrheit für dieses Abkommen war
etwas geringer, da bei der Deutschen Volkspartei der Ab-
geordnete Dr. Schnee gegen das Abkommen stimmte.

Eine Erklärung des Zentrums.

Zu Beginn der Sitzung des Young-Ausschusses des
Reichstages gab Abgeordneter Dr. Brüning (Zentrum)
folgende Erklärung ab: Die Zentrumspartei hat schon früher
ihre Stellungnahme mehrfach dahin ausgesprochen, daß für
sie die Sanierung der Rassenlage und damit die Sicherung
unserer Finanzpolitik für die Zukunft einen integrierenden
Bestandteil der zur Zeit zur Entscheidung stehenden Fragen
darstellt. Sie erkennt dankbar an, daß der Reichskanzler in

